

# Inhalt

Vorwort .....	11
<b>TEIL 1: Grundfragen .....</b>	<b>15</b>
<b>1. Würden Sie einen Unbekannten hinrichten?</b>	
<b>Vielleicht! .....</b>	<b>15</b>
1.1 Die Banalität des Bösen? Der Eichmann-Prozeß .....	19
1.2 Die Diskrepanz zwischen intuitiven Prognosen und empirischen Befunden .....	23
1.2.1 Die Dispositionshypothese .....	26
Exkurs: Waren Hitler und seine Schergen Psychopathen? .....	27
1.2.2 Die Situationshypothese .....	28
<b>2. Die Stellung der Sozialpsychologie in den Sozialwissenschaften .....</b>	<b>30</b>
2.1 Die Wechselwirkung von Mikro- und Makroebene .....	31
2.2 Ein historischer Abriß .....	32
2.3 Die sozialwissenschaftlichen Erklärungsebenen ..	36
<b>3. Die Diskrepanz zwischen alltagspsychologischen Annahmen und sozialpsychologischen Erkenntnissen .....</b>	<b>38</b>
3.1 Alltagspsychologie und »common sense« .....	39
3.2 Die Schwächen des Laienpsychologen .....	41
3.3 Beispiel: Das Phänomen des Ersteindrucks .....	42
3.4 »Wissenschaftliche« und »naive« Erkenntnisgewinnung .....	43

4. Die Perspektive des sozialpsychologischen Situationismus: Bedeutungszuschreibung und psychisches Spannungssystem .....	45
4.1 Lewins Vermächtnis .....	46
4.2 Aristotelisches und galileisches Denken .....	47
4.3 Der behavioristische Situationismus .....	48
4.4 »Äußere« Stimulusveränderungen und »innere« Motivlagen .....	50
4.4.1 Bedeutungszuschreibung – oder »Was machen die anderen?« .....	50
4.4.2 Der »Bystander-Effekt« .....	51
4.4.3 Die Spannung zwischen Individuum und Gruppe – oder »Die anderen sind doch auch verantwortlich!« .....	52
4.4.4 Welche Rolle spielen Persönlichkeitseigenschaften beim Hilfeverhalten? .....	55
4.5 Dynamische vs. statische Handlungsinterpretation .....	57
<b>TEIL 2: Soziale Kognitionen .....</b>	<b>61</b>
5. Soziale Wahrnehmung und die Verarbeitung sozialer Informationen .....	61
5.1 Unsere wahrgenommene Welt ist eine interpretierte Welt .....	61
5.2 Die soziale Kognitionsforschung .....	63
5.2.1 Selektive Wahrnehmung .....	64
5.2.2 Verzerrungen bei der Informationsverarbeitung: motivational oder kognitiv? .	65
5.2.3 »Die feindseligen Medien« – oder die mentalen Barrieren .....	66
5.2.4 Die »reaktive Abwertung« der Gegenpartei .....	68
5.3 Unsere wahrgenommene Welt ist eine konstruierte Welt .....	69
5.3.1 Unsere Wahrnehmung ist probabilistisch ..	70
5.3.2 Unsere Wahrnehmung ist begrenzt .....	72

<b>6. Die Trilogie der psychischen Phänomene: Kognitionen, Motivationen und Affekte</b> .....	73
6.1 Die Dynamik der kognitiven Dissonanz .....	75
6.2 Empirische Befunde .....	76
<b>7. Kausalattribution: Person oder Situation?</b> .....	79
7.1 Die hypothetischen Stufen bei der Kausalattribution .....	80
7.2 Der naive Verhaltenstheoretiker nach Heider ....	81
7.3 Das Kovariationsmodell von Kelley – die Zuschreibung aufgrund mehrfacher Beobachtungen .....	84
7.4 Das Konfigurationsmodell von Kelley – die Zuschreibung aufgrund einmaliger Beobachtung ...	87
7.5 Das Modell der korrespondierenden Schlußfolgerung von Jones und Davis .....	90
7.5.1 Soziale Erwünschtheit .....	92
7.5.2 Wahlfreiheit .....	92
7.5.3 Die Nichtbeachtung von Rollenzwängen ..	92
<b>8. Attributionsverzerrungen und Urteilsheuristiken – die Abweichungen vom normativen Modell der Urteilsbildung</b> .....	95
8.1 Der fundamentale Attributionsfehler .....	95
8.1.1 Das Unsichtbarkeitsproblem .....	96
8.1.2 Unrealistische Verhaltenserwartungen .....	97
8.2 Wie »stark« sind situative Kräfte? .....	98
8.3 Warum neigen Menschen zum fundamentalen Attributionsfehler? .....	100
8.4 Die Auswirkung des Kontexts auf soziale Urteile: Heuristiken und Entscheidungsrahmen .....	101
8.4.1 Die Repräsentativitätsheuristik: Die Beurteilung nach Ähnlichkeit .....	102
8.4.2 Die Verfügbarkeitsheuristik: Was fällt uns zuerst ein? .....	106
8.4.3 Der Entscheidungsrahmen .....	107

8.5	Kritische Anmerkungen zum konventionellen Kognitivismus in der Psychologie .....	110
<b>9.</b>	<b>Einstellungen und Einstellungsänderung .....</b>	<b>112</b>
9.1	Zur Geschichte des Einstellungskonzepts .....	113
9.2	Definition und Merkmale von Einstellungen ..	113
9.3	Einstellungen als ein mehrdimensionales System .....	115
9.4	Die Beziehung zwischen Einstellungen und Verhalten .....	117
9.5	Einstellungen als eindimensionales Konzept ...	119
9.6	Theorien der Einstellungsänderung .....	121
9.6.1	Die Theorie der kognitiven Dissonanz .....	122
9.6.2	Die Theorie der Selbstwahrnehmung ..	123
9.7	Welche Theorie ist die richtige? .....	125
<b>TEIL 3: Soziale Beeinflussung .....</b>		<b>126</b>
<b>10.</b>	<b>Sozialer Einfluß und Gruppenprozesse .....</b>	<b>126</b>
10.1	Der »Charakter« der autoritären Persönlichkeit .....	126
10.2	Der Prozeß der sozialen Beeinflussung .....	128
10.2.1	Die Konformitätsstudien von Asch .....	129
10.2.2	Sozialer Einfluß in zweideutigen Situationen .....	131
10.2.3	Sozialer Einfluß in einer eindeutigen Situation .....	132
10.2.4	Der kognitive Konflikt und seine Lösung .....	133
10.2.5	Sozial normativer und sozial informativer Einfluß .....	136
10.3	Können Minderheiten auf Mehrheiten Einfluß nehmen? .....	138
10.4	Indirekte Beeinflussungsstrategien: Minimaler Druck – optimale Wirkung .....	139

10.4.1	Die »Fuß-in-der-Tür-Technik«	140
10.4.2	Die »Tür-ins-Gesicht-Technik«	141
10.4.3	Die goldene Regel des Nehmens und Gebens: Das Reziprozitätsprinzip	142
10.5	Noch einmal: Würden Sie einen Unbekannten hinrichten?	143
<b>11.</b>	<b>Ethnozentrismus und Intergruppenkonflikte</b>	<b>146</b>
11.1	Ethnozentrismus und optimale Distinktheit	147
11.2	Der Ethnozentrismus der autoritären Persönlichkeit	149
11.3	Stereotype und Vorurteile	150
11.4	Realistische Konflikttheorie und ungerechte Ressourcenverteilung	153
 <b>TEIL 4: Ausgewählte Probleme der Angewandten Sozialpsychologie: Konflikt, Kultur, Migration</b>		
<b>12.</b>	<b>Soziale Konflikte und Streitbehandlung</b>	<b>158</b>
12.1	Der weise König Salomo	160
12.2	Die strukturelle Ebene eines Konflikts	160
12.3	Die psychische Ebene eines Konflikts	163
12.4	Das Gefangenen-Dilemma	164
12.5	Die Tragödie der Allmende	167
12.6	Die primitive Regel sozialer Beziehungen: »Wie Du mir, so ich Dir«	168
12.7	Verfahren zum Konfliktmanagement	169
<b>13.</b>	<b>Kultur und Migration</b>	<b>173</b>
13.1	Die sozialpsychologische Dynamik der Migration	174
13.2	Der Migrationsprozeß	175
13.3	Was motiviert Menschen zur Migration?	177
13.4	Zuwanderergruppen	177

13.5 Fremdsein .....	179
13.6 Der Prozeß des Übergangs zwischen den Kulturen .....	180
13.7 Kulturelle Orientierungen und das Selbst- konzept .....	181
13.8 Ethnizität und ethnische Identität .....	184
13.9 Akkulturationsmuster .....	185
Literaturverzeichnis .....	188
Ergänzende deutschsprachige Einführungen in die Sozial- psychologie .....	196
Sachregister .....	198
Personenregister .....	204